

Lesenote 3. Klasse

Beitrag von „Boeing“ vom 7. November 2009 00:11

Ich habe meinen Sohn auf die Vorlesewettbewerbe (6. Schuljahr) begleitet. Da lernt man doch einiges übers Vorlesen. In den Kriterien (sind auch auf der Internetseite <http://www.vorlesewettbewerb.de> zu finden) heißt es dann auch, dass einzelne Verleser nicht zur Abwertung führen. Die Stimmung muss stimmen (schönes Wortspiel), der Vorleser soll seine Zuhörer in den Bann ziehen, die Stimmung des Textes transportieren, dabei aber kein Schauspieler sein.

Es soll aber auch nicht so sein, dass sich ein Kind durch den Text durchstottert. Aber auch ein Profi (naja, ein lesebegeisterter Lehrer tut's auch) verliest sich mal, ohne dass dabei der Text oder die Stimmung oder das Textverständnis "kaputt" geht.

Wichtig ist auch, dass ein Text nicht auswendig aufgesagt wird, sondern wirklich gelesen wird, dabei darf das Kind selbstverständlich auch die Zuhörer zwischendurch ansehen, spricht dabei einzelne Wörter auch mal auswendig. Dadurch wird auch Lebendigkeit vermittelt. Die Zuhörer fühlen sich durchs angesehen werden auch angesprochen.

Viel Erfolg, ich mag es, wenn Lehrer ihre Schüler zum Lesen verführen - wie heißt es so schön: Lesen gefährdet Ihre Dummheit!

Auch interessant die Rede von Horst Köhler zum 50jährigen Jubiläum des Vorlesewettbewerbs in Berlin (Juni 2009) - auch auf der obengenannten Internetseite zu finden - glaube ich!

Boeing (die keine Leseratte zu Hause hat, aber ein Lesemonster - und oh weh, er ist ein Junge)